

Flugleine:

Nun wird die Flugleine am Drachen montiert: Von der Vorderseite (!) des Drachens (da ist keine Bambuskonstruktion sichtbar) fädelt du den Anfang deiner Flugleine durchs Loch, vorbei bei den Bambusstäbchen.



Auf der Rückseite des Drachens (da befindet sich auch die Bambuskonstruktion) angekommen, springst du mit der Flugleine diagonal über die Kreuzung der Bambusstäbchen und fädelt zurück auf die Vorderseite.



Flugleine



Auf der Vorderseite angekommen verknotest du die Flugleine mehrmals. Somit ist die Flugleine montiert.

Drachenschwanz:

Entrolle die 2 breiten Krepppapierbänder und lege sie in der Hälfte zusammen.



Dann verdrehst du sie an dieser Stelle bis eine Spitze entsteht.

Nun entrolle die 3 schmalen Bänder, finde die Mitte und reiße sie in der Hälfte auseinander und verdrehe auch hier die Enden.



Drachenschwanz

Nun klebe die gedrehte Spitze der breiten Bänder mit mehreren Klebebandstreifen am unteren Ende des Mittelholms fest. Die gedrehten Spitzen der schmalen Bänder werden eine links und die andere rechts unter dem Ende des Bambusbogens gut mit Klebebandstreifen festgeklebt.



Der Drachen »INDI«

Der »Indi« ist ein Leichtwinddrachen und kann schon bei wenig Wind gestartet werden. Dafür suche dir eine große, freie Wiese, ein Feld, einen Strand oder die Kuppe eines Hügels. Stelle dich mit dem Rücken zum Wind, halte den Drachen an seiner Flugleine mit gestrecktem Arm hoch in die Luft. Die Vorderseite des Drachens sieht dich dabei an. Der Wind wird den Drachen hoch tragen. Falls es zu wenig Wind gibt, kannst du den Drachen auch steigen lassen, indem du läufst. Der Drachen wird dir brav folgen.

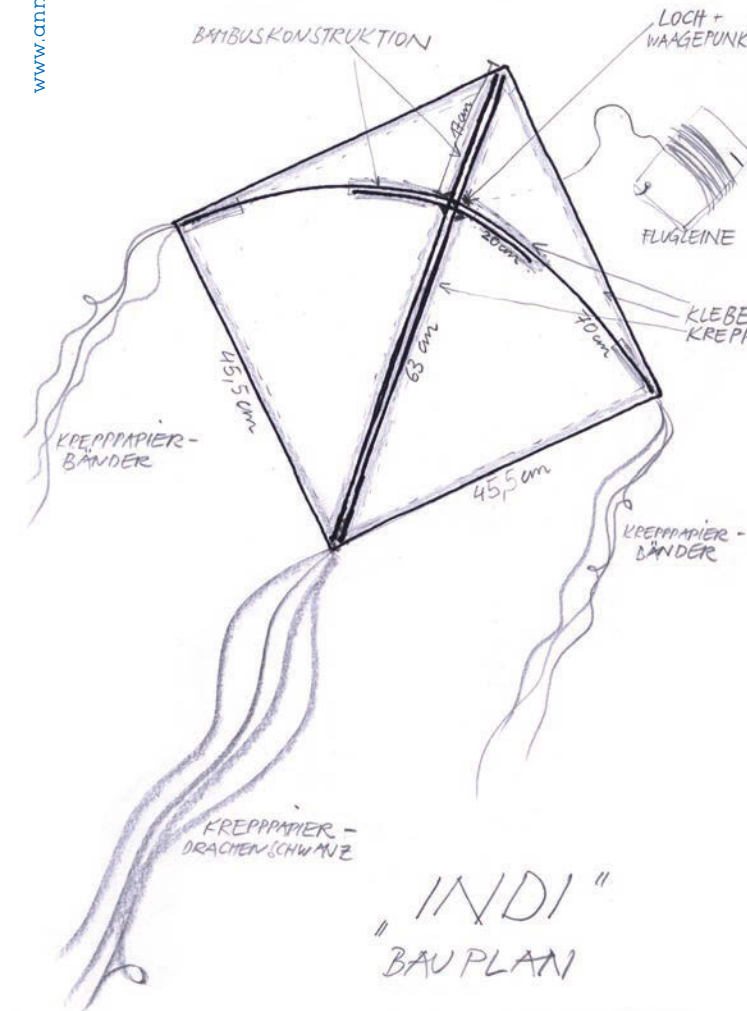
Weil dein Drachen aus Papier ist, hüte dich vor Nässe (Regen, Tau, Pfützen) und vor Bäumen.

Nie darfst du unter Stromleitungen oder knapp vor einem Gewitter deinen Drachen steigen lassen!!!

Damit dein Papierdrachen lange „lebt“, fliege ihn nicht bei feuchtem Wetter und hüte dich vor Bäumen. Für den Transport verstaust du den Drachen in dem Plastiksack. So kann man den Drachen gut transportieren und er ist bei Regen geschützt.

Reparaturen: Falls einmal ein Teil der Konstruktion bricht, kann dieser Bruch mit einem ca. 7 cm langen Bambusstäbchen geschient und gut mit Klebebandstreifen überklebt werden. Wenn das Drachenpapier einreißen sollte, schiebt man die Risskanten zusammen und überklebt den Riss mit Klebeband. Sollte ein Loch im Drachenpapier entstanden sein, kann man mit einem anderem Stück Papier und Klebstoff das Loch „flicken“. Nach diesen einfachen Reparaturen kann der Drachen wieder gut fliegen.

Drachenbau-Anleitung von Anna Rubin

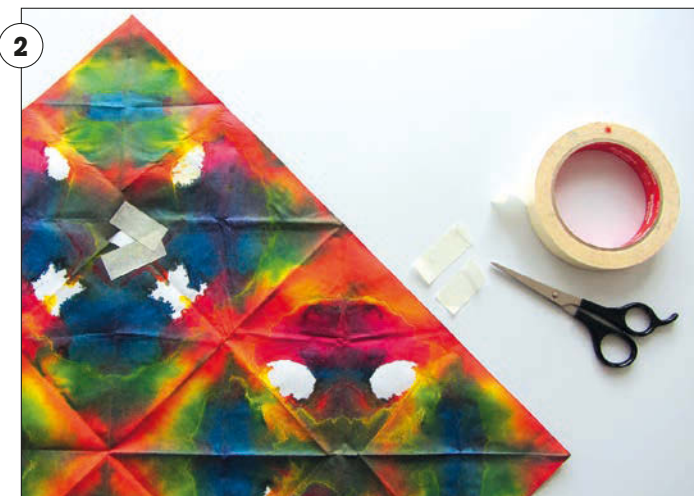


Drachenkonstruktion:

Das gefärbte Drachepapier hat oft eine blasse und eine intensiver gefärbte Seite. Lege die Seite, die dir weniger gut gefällt nach oben. Sie wird die Rückseite des Drachens auf der die Konstruktion befestigt wird.



Bevor du mit der Bambuskonstruktion beginnst, verstärke mit 4 kurzen Kreppklebbandstücken den Rand des viereckigen Lochs.



Drachenkonstruktion



Lege die zwei gleichlangen Stäbchen (63 cm) auf die Mittelfalte mit dem Loch. Dann fixiere die 2 Stäbchen eng aneinander liegend mit ein paar kurzen Klebestreifen.



So auf der Mittelfalte befestigt, werden sie nun mit einem langen Klebeband völlig abgeklebt.

Drachenkonstruktion



Achtung: Das Loch nicht überkleben!



Der sogenannte Mittelholm des Drachens ist somit fertig montiert.

Drachenkonstruktion

Nun nimmt man das 70 cm lange Stäbchen, den Bogen der Drachenkonstruktion und klebt ihn in den Ecken links und rechts vom Mittelholm fest. Der Bogen soll genau über dem Loch liegen.



Drachenkonstruktion

Fixiere den Bogen mit zwei kurzen Klebebandstücken links und rechts vom Loch.



Jetzt kommt das kurze Bambusstäbchen dran: Es wird unter dem Bogen über dem Loch symmetrisch mit mehreren Klebebandstückchen festgeklebt. Loch nicht überkleben. Dieses kurze Stäbchen ist wichtig, es verstärkt den Bogen.



Somit ist die Bambuskonstruktion fertig.

Drachenkonstruktion

Um zu verhindern, dass der Rand vom Drachepapier einreißt, wird dieser mit Klebeband völlig abgeklebt und so verstärkt. Es entsteht ein „Rahmen“ aus Klebeband.

